

Die Halle vierteljährlich bei postmöglicher
Zahlung 2,50 M., durch die Post
2,25 M., einschließlich Zustellungsgebühr.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.

Für unvollständigt eingehende Manuskripte
wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Genehmigung der
„Saale-Dr.“ gestattet.

Herausgeber der Redaktion Nr. 110; der
Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der
Werbungsabteilung Nr. 135.

Saale-Zeitung.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

werber die 6spaltige Zeilenhöhe
oder deren Raum mit 20 Wg., solche
aus Halle mit 20 Wg., berechnet und in
unseren Anzeigensätzen und allen
Anzeigens-Expeditoren angenommen.
Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle,
außwärts 1 Mkt.

Ercheint täglich zweimal,
Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Sandhausstraße 17;
Werbungsstellen: Markt 24.

Ostern in Deutschland.

In eine Zeit der Erwartung und der Bangigkeit fällt
in diesem Jahre das Osterfest. Blickt man sich im deutschen
Vaterlande nun und über dessen Grenzen hinaus — überall
gähnende Unruhe, wirtschaftliche und politische Zwiespältig-
keiten, überall ernste Zweifel, ob die nächste Zukunft uns
Gutes bringen wird.

Ein Fest der Auferstehung möchte Deutschland wohl
feiern — die Zeit ist dafür wie geschaffen; man denkt an die
hundert Jahre zurück und ist stolz auf die kraftvolle Auf-
erstehung, die Preußen-Deutschland damals erlebte. Und
auch heute sind Festen genug da, die es sprengen gilt,
auch heute wären Freiheitskriege zu kämpfen, die den ganzen
Weltum, die ganze Leidenschaftlichkeit deutscher Männer zur
Führung bringen könnten.

Und in einem Punkte scheint es ja so, als ob die opfer-
freudige Gefinnung unserer Vorfahren wenigstens auf einen
erheblichen Teil unserer Zeitgenossen übergegangen wäre.
Die Milliardenforderung der Regierung, das
hier beabsichtigte einmalige Opfer von dem Vermögen aller,
die als Deutsche in ihrem Vaterlande wirken und schaffen,
ist in weiten Kreisen der Bevölkerung mit unverkenn-
barer Freude aufgenommen worden — und nicht
nur in den Reihen derjenigen, die infolge mangelnden Ver-
mögens von der Steuer frei bleiben werden. Auch dort, wo
man etwas hat und daher zu geben verpflichtet sein wird,
ist der starke Appell der verbündeten Regierungen an die
Opferfreudigkeit vielfach durchaus verständnisvoll und be-
zeitwillig aufgenommen worden. In diesen Schichten un-
seres deutschen Volkes herrscht der richtige Ostergeist. Wer
angehörte vaterländischer Notwendigkeiten mit dem ihm an-
vertrauten Gut nicht knausern und selbschen will, sondern sich
seiner ernsten Verantwortung bewußt wird, für das Wohl
der Gesamtheit mitzufeuern, über den kommt auch ein Teil
jener österlichen Weisheit in die Welt, in der vor hun-
dert Jahren die Jünglinge und Männer zur Fahne eilten.

Freiwillig, nicht überall ist in deutschen Landen die Hand,
die für das Deutsche Reich geöffnet sein sollte, so freigebig,
wie es der patriotische Mund zu sein pflegt! Ein ddes Wort-
hebentum und eine eifrige Bereitschaft, andere für die un-
erlässlichen Kosten der Reichsstützung zahlen zu lassen, machen
sich in Deutschland breit und hindern die reine Freude derer,
die hier einmal glaubten, daß der schlichte, einfache Patrio-
tismus ein Werk großzügiger, einheitlicher Zustimmung
schaffen würde.

Ja, im Innern Deutschlands tute uns Auf-
erstehung und Erneuerung not. Wir rüsten zu den preu-
ßischen Landtagswahlen, und hier gilt es, den Kampf gegen
ein verrottetes System, das der Bevölkerung Licht und Luft
versperrt, das ihr den gebührenden Anteil an der Mitge-
staltung der Geschichte des Landes raubt. Ein hoher, froher,
aus besten sittlichen Motiven heraus geborener Kampf
gegen das alte System wäre am Platze; gibt es einen schö-
neren Siegespreis, als den Volksgenossen ihren kleinen Teil
Mitregentschaft am eigenen Vaterlande zu erkämpfen, sie her-
auszuführen aus dem dumpfen Gefäß, daß sie im wesent-
lichen nur Objekte, aber nicht Subjekte der Gesetz-
gebung sind? Und ein durch ein besseres Wahlrecht ge-
schütztes Preußen — wäre es nicht inlande, alle die prächt-
igen Eigenschaften, die in diesem Volke liegen, alle die groß-
artigen wirtschaftlichen Kräfte, die hier zum Teil noch
schlummernd vorhanden sind, zu entfesseln und zu einer
schönen Harmonie zu vereinen? Wie vieles auf sozialem
und kulturellem Gebiete ist noch in Preußen zu tun, welche
wundervollen Aufgaben erwarten denjenigen, der dieses
preußische und deutsche Volk liebt und es deshalb frei und
unabhängig machen will!

Aber, wo ist hier der Auferstehungsgeist?
Männer sind ja vorhanden, um ihn zu pflegen und zu för-
dern; einer der tapfersten von ihnen, der dem deutschen
Vaterlande auf religiös-kulturellem Gebiete eine neue Gasse
bahnen wollte, ist freilich dieser Tage einem türkischen Ge-
schick zum Opfer gefallen. Aber die unerschrockenen Kämpfer
für Freiheit und Fortschritt sind in Deutschland zu dünn
gestreut; und ihre feurigen Rufe finden bei den Volksgenossen
nicht das Echo, das sie haben müßten, wenn eine große Be-
wegung entstehen soll, die die Sumplut aus unserem Vater-

lande her austreibt. Die Macht der rückföhrlichen Kräfte,
der Einfluß der Bureautokratie legt sich wie ein Mehltau auf
die Gemüter Hunderttausender. Ein Freiheitskrieg gegen
die Motten und Rauern unter uns täte not, ein
politischer Luther, ein freisöhrlicher „Marshall Vor-
wärts“ müßte dem deutschen Volke erstehen, der alle die

guten Kräfte der Deutschen wach rief und alle die Bebenen
der allzu Vorsöhrigen gestreute, die vor lauter theoretischem
Wimmeln und Aber zu keinem hergehasteten Anschließen kommen.
Das Osterfest lehre uns eine Auferstehung des
deutschen Willens und der deutschen Tatkraft
in der inneren Entwicklung unseres Vaterlandes!

Der österreichisch-montenegrinische Konflikt.

Eine Sonderaktion Italiens? — Ein zweiter Protest Oesterreichs ist erfolgt. — Der österreichische Gesandte kehrt nach
Cetinje zurück. — Die Griechen halten einen deutschen Dampfer an. — Vor dem Sturm auf Stutari!

□ Wien, 22. März.

Die Bosnische Korrespondenz meldet: „Die Aktion
Oesterreich-Ungarns in Montenegro wird durch eine Sonder-
aktion Italiens in Cetinje unterstüht werden. Außerdem
hat die deutsche Regierung ihren Vertreter in Cetinje
beauftragt, in Angelegenheit der von Oesterreich-Ungarn
unternommenen Aktion im Interesse des befreundeten und
verbündeten Staates geeignete Schritte zu unternehmen.“

Oesterreich erhebt abermals Vorstellungen.

W. Wien, 22. März. (Privat-Telegramm.)

Ueber den augenblicklichen Stand der zwischen Oester-
reich-Ungarn und Montenegro stehenden Streitfragen
wird von zuständiger Seite erklärt:

Wegen der Unterjüngung der Vorgänge bei der Er-
mordung des Paters Pafko ist in Cetinje bereits ein
zweiter eindringlicher Schritt des österreichisch-ungari-
schen Gesandtschaftsträgers Weingelt erfolgt. Zu den Vor-
stellungen Oesterreichs, betreffend das Bombardement
Stutaris und den Abzug der Zivilbevölkerung aus der
Stadt ergehen an die österreichisch-ungarische Gesand-
tschaft Aufträge zu einem weiteren Schritt. In der An-
gelegenheit des Dampfers „Stodra“ hat die montene-
grinische Regierung bisher noch keine Antwort erteilt.
Von einem befristeten Schritt oder einem Ultimatum
ist noch nicht die Rede. — Der Gesandte Freiherr von
Giesl hatte vor seiner Rückkehr nach Cetinje mehrere
Besprechungen mit dem Grafen Berchtold.

Der österreichisch-ungarische Gesandte in Cetinje.

□ Wien, 22. März. (Telegramm.) Wie die Bos-
nische Korrespondenz meldet, ist der österreichisch-ungarische
Gesandte in Cetinje, Freiherr von Giesl, der sich kürzlich in
Berlin einer schweren Operation unterzogen hat, gestern
auf seinen Dienstposten zurückgekehrt.

Von den Griechen gelapert.

Das Beispiel der Montenegriner, die sich an einem
österreichischen Dampfer vor San Giovanni vergriffen,
scheint auf die Griechen anfeuernd gewirkt zu haben, die
am Sonnabend ihr Mühen an einem deutschen Handels-
dampfer zu tüßeln jühten. Ein Telegramm meldet uns:

W. Bremen, 22. März. Der der Deutschen See-

Deutsches Reich.

Die Wehrovorlage im Bundesrat.

(Von unserem *Korrespondenten.)

* Berlin, 22. März.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt: In der abgelaufenen
Woche haben die zuständigen Bundsratsausschüsse die Wehro-
vorlage erörtert und die Beratung der Vorlagen zu deren
Deckung so rasch gefördert, daß der Abschluß unmittelbar be-
vorsteht. Daß die Wehrovorlage mit erfreulicher Einstimmig-
keit angenommen werden würde, konnte von vornherein nicht
zweifelhaft sein. Aber auch in der schwierigen Frage der
Kostendeckung ist über die Erhebung eines einmaligen außer-
ordentlichen Beitrages vom Vermögen zur Befreiung der
einmaligen Ausgaben volles Einverständnis erzielt worden,
und das gleiche darf für die Deckung der laufenden Ausgaben
nach dem Gange der bisherigen Verhandlungen mit Sicher-
heit angenommen werden.

Steueramnestie.

„Damit nun die Bestreben vor Strafe und Nachsteuer
niemand hindere, in den für 1913 abzugebenden Steuer-
erklärungen und Vermögensangelegenheiten Kapitalvermögen und
Einkommen hieraus in voller Höhe anzugeben, ist im Artikel
IV des Entwurfs die Bestimmung in Vorschlag gebracht, daß
solche Steuerpflichtige, die bei der Veranlagung für 1913
Einkommen oder Vermögen angeben, welches bisher nicht be-
steuert war, obwohl es der Steuerpflicht unterlag, von Strafe
und Nachsteuer frei bleiben sollen.“ So sieht zu lesen in der
Begründung des Einkommensteuer-Gesetzentwurfs, der dem
preußischen Landtage 1912 zugeht und der allerdings noch
nicht Gesetz geworden ist. Wäre er es geworden, so würde
zweifellos auch diese Bestimmung zur Annahme gelangt sein;

den bei allen tiefeingreifenden Steueränderungen ist eine
solche „Amnestie“ vonnöten. Sie wird sich auch als notwendig
bei der einmaligen Vermögensabgabe heraus-
stellen, die jetzt als „Kriegsteuer“ für das Reich geplant ist.
Aufsallenberweise ist hierauf noch von keiner Seite hinge-
wiesen worden. Nöwendig ist sie zunächst für die Staaten,
die eine Zwangsverklärung aus dem Vermögen schon jetzt
haben, notwendig aber auch beispielsweise für Preußen, wo
diese Erklärung bisher eine freiwillige war und erst durch
den oben erwähnten Gesetzentwurf zu einer zwingenden ge-
macht werden sollte. Mit Recht legt Justizrat Calmann-
Allen in einem in den national-liberalen Blättern erschie-
nenen sehr bemerkenswerten Artikel über die Erben-
besteuerung: „Wenn man eine neue einmalige Deklaration
unter Zulassung der Strafloßigkeit bisheriger
Fehler bei der Einführung des neuen Systems verlangt,
so wird man vorausichtlich mehr erreichen, als mit allen
Kontrollmaßregeln. Die meisten Deklarationen sind
weniger auf den bösen Willen der Erben selbst zurückzuführen,
als auf das Widerstreben der Kinder, den Namen ihres
Vaters, der defraudiert hatte, zu schädigen oder auch auf
frühere eigene Fehler zurückzuführen, die fortwirken, weil
der Jenkt sich scheut, sein Unrecht einzugehen.“ Und mit
vollem Recht weist derselbe Verfasser darauf hin, daß die
heutige Generation in diesen Dingen strenger denkt als die
vergangene; denn vor 20 bis 30 Jahren war der Gedanke,
daß Steuerhinterziehung kaum ein Unrecht sei, viel häu-
figer zu finden; hier hat doch die öffentliche Erörterung
von Steuerfragen erheblich gewirkt. Zweifellos ist darum
eine solche Steueramnestie das sicherste Mittel, der Wahrheit
so nahe zu kommen, wie es in Steuerfragen möglich ist. Und
darum empfiehlt es sich aus dringender auch bei der geplanten
einmaligen Vermögensabgabe, die zweifellos einen
besseren und gerechteren Erfolg haben wird, wenn man die
Amnestie für frühere Falsch- oder Fehlein-
schätzungen gesetzlich zuichert. Ganz besonders
aber ist eine Steueramnestie am Platze, wenn es zutrifft,

das einige Blätter melden, daß für die Vermögensabgabe eine Deklarationspflicht der Banken eingeführt werden soll.

8. Breslau, 22. März. (Telegr.) Breslauer Blättermeldungen zufolge hat am Karfreitag in Katowitz eine Konferenz der polnischen Berufsvereinigungen, des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands und des Gewerbetreibenden dringlicher Bergarbeiter stattgefunden, in der beschloffen wurde, den Streik voll unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist zu beginnen. Die Kündigungslisten müssen bis zum 28. März in den Bureaus der einzelnen Verbände einlaufen. Der Gewerbeverein Hirsch-Duncker war nicht vertreten, es wird jedoch angenommen, daß auch er sich der Bewegung anschließen wird.

Parteinachrichten.

Die öffentliche Wahl — ein Gebilde der — parlamentarischen Revolution.

Der bekannte Landgerichtsdirektor A. D. Krawow aus Berlin sprach vor einigen Tagen in einer fortgeschrittenen Versammlung in Königsberg. Er wandte sich in seinem sehr befallig aufgenommenen Vortrage besonders nachdrücklich gegen das ungeliebte Breitenwahlrecht. Nach dem Berichte der „Hartungischen Ztg.“ führte er u. a. aus:

„Die öffentliche Wahl ist ein Gebilde der französischen Revolution, der Terrorismus stand bei ihrer Pate, der auch heute noch links und rechts in unerhörter Weise ausgeübt wird, auf dem Grunde des Großgrundbesitzes, in den Städten und der Sozialdemokratie, die so viel von Freiheit redet, aber so fern von der Freiheit ist, wie nur irgend jemand. Im Wahlkreis Naumburg 3. B. sind mir Fälle bekannt, wo die Sozialdemokraten die Unternehmer mit Konflikt bedrohten, falls sie liberal wählen. Man redet von „Mannhaftigkeit“ der öffentlichen Stimmabgabe. Seien Sie aber mannhaft, wenn Sie Familie haben und mit ihr unter dem Terrorismus leiden sollen. (Lebhaftes Gehr richtig!) Unter allen Umständen muß die öffentliche Wahl fallen, unter deren politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeiten besonders der Arbeiter zu leiden hat. Fallen muß auch die Wahlmänner- und die Klassenwahl. Der Großgrundbesitzer, der „Freund des Mittelstandes“, hat ausdrücklich erklärt, bei Zensuren wachsam sein er nicht gegen die Bauern und den Mittelstand aufkommen. (Sitzt, hört!) Wir haben jetzt noch die Wahlkreisenteilung auf Grund der Volkszählung von 1858. Welche Veränderungen sind doch seit dieser Zeit in den Steuerverhältnissen eingetreten! Ueber 2000 Wahlbezirke haben wir, wo die erste Klasse aus — einem Bauer besteht! Das ist kein Wahlschick, sondern ein Bestimmungsrecht. Von diesen Bezirken liegen 1668 auf dem Lande (Lebhaftes Gehr, hört!), wo einfach der Großgrundbesitzer beherrscht.

Am Schluß seines Vortrages betonte Landgerichtsdirektor Krawow, daß das freie Wahlrecht Bürgerium mehr den Willen zur Macht betätigen müsse, und er rief ihm, nach dem alten Sittengesetze zu handeln:

Haut du mir eins auf die linke Wang',
So habe ich dir zwei auf die rechte!
So hab' ich's gehalten mein Leben lang
In ehlichem Gesedte!

Heer und Flotte.

W. Berlin, 22. März. Das heutige Armeeverordnungsblatt veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlaß an das Kriegsministerium über die Veränderung der Bezeichnung und Zusammenfassung der Armeespezifikationen: Den sieben Armeespezifikationen werden ab 1. April 1913 folgende Armeekorps zugewiesen: der I. (bisherigen II.) Armeespezifikation Danzig; das 1., 2., 17. und 20. Armeekorps; der II. (bisherigen VI.) Armeespezifikation Berlin; das Gardekorps, das 6. Armeekorps, außerdem das 12. (1. Königl. Sächs.), das 19. (2. Königl. Sächs.) Armeekorps; der III. (bisherigen III.) Armeespezifikation Hannover; das 5., 7., 9. und 10. Armeekorps; der IV. (bisherigen IV.) Armeespezifikation Minden; das 3. Armeekorps, ferner zugeteilt das 1., 2. und 3. Königl. Bayerische Armeekorps; der V. (bisherigen V.) Armeespezifikation Karlsruhe; das 8., 14. und 15. Armeekorps; der VI. (bisherigen I.) Armeespezifikation Stuttgart; das 4. und 11. Armeekorps, außerdem das 13. (Königl. Württembergische) Armeekorps; der VII. (bisherigen VII.) Armeespezifikation Saarbrücken; das 16., 18. und 21. Armeekorps.

Beförderungen.

In Divisionskommandeuren sind ernannt unter Beförderung zum Generalleutnant die Generale Isbertz, bisher 15. Infanteriebrigade Halle, der 29. Division (Freiburg); Hofmann, bisher 22. Infanteriebrigade (Kolmar i. Elz), der 19. Division (Hannover); Kriebel, bisher 41. Infanteriebrigade (Münster), der 7. Division (Magdeburg); Schmundt, bisher 5. Garde-Infanteriebrigade (Spandau), der 20. Division (Hannover).
Mit der Führung der 5. Garde-Infanteriebrigade (Spandau) wurde beauftragt Oberst v. Belsch, bisher Kommandeur des 6. Thüring. Infanterieregiments Nr. 95. Die Führung dieses Regiments übernahm Oberstleutnant v. Berg beim Stab

des 2. Garderegiments. Prinz Heinrich von Reuß ist mit der Uniform des Infanterieregiments Königin (Schleswig-holsteinisches Nr. 86) zu den Offizieren von der Armee versetzt und für ihn Oberstleutnant Graf v. Wolke vom Stabe des Niederösterreichischen Infanterieregiments Nr. 51 (Breslau) mit der Führung des Infanterieregiments v. Wittig (3. Kurhessisches Nr. 83) Rassel-Wolke betraut.

Kleine vermischte Nachrichten.

Um einen Teil des durch die neue Militärordnung notwendigen neuen Streifenbedarfs zu decken, wird im Reichshofgarten, wie wir hören, auch der Plan, neue Monopole einzuführen, erzwungen. Es soll sich dabei zunächst um ein Zinnsalz- und Spiritusmonopol handeln, aber auch ein Zigarettenmonopol liegt im Bereiche der Möglichkeit.

Kriegsminister von Heeringen hat dem Oberbürgermeister von Karlsruhe, der ihm die Anteilnahme der badischen Residenz an der Zeppelin-Katzenlohe telegraphisch ausgesprochen hatte, folgendes Telegramm überandt: „Oberbürgermeister Siegrist, Karlsruhe. Besten Dank. Der Kampf um die Beherrschung der Luft fordert leider viele persönliche und materielle Opfer. Jedes Anlagelied uns aber einen Ansporn zu weiteren Fortschritten. Vorwärts für Kaiser und Reich heißt auch hier die Lösung.“

Wirkung der Notstandsartikel 1911. Die sächsische Regierung hat mit den beteiligten Kreisen die Wirkung der Notstandsartikel des Jahres 1911 beraten. Das Ergebnis dieser Beratungen soll den Regierungen Material darüber in die Hand geben, ob bei etwa wieder sich ereignenden Krisenarten auf die Maßnahme der Notstandsartikel zurückzugreifen sein würde. Der deutsche Handeltag hat die Beratung der Angelegenheit bereits in die Hand genommen.

Ausland.

Vom Kriegstheater.

L. London, 22. März. (Telegr.) Wie das Neutürkische Bureau aus Adrianopel erfährt, machen die Bulgaren dort keine Fortschritte. Die Koris sind unversetzt. Die Serben verhalten sich unartig. Es soll Zwietracht zwischen den Verbündeten herrschen. Die Stadt Iskeft hedenmittigen Widerstand. Die Ordnung ist vollkommen. Die Behörden verteilen Lebensmittel an die Bevölkerung.

L. Konstantinopel, 22. März. (Telegr.) Die Ausweisung von Personen, die als der öffentlichen Ordnung gefährlich betrachtet werden, dauert fort. U. a. erschienen auch der frühere griechische Deputierte für Konstantinopel, Kosmidis, und der ehemalige bulgarische Deputierte Dakischew den Besatz, abzureisen.

Minister Singschwaizen ?

W. Schanghai, 22. März. (Telegramm.) Der Minister Singschwaizen, auf den vorgesehn auf dem Bahnhof ein Attentat verübt worden war, ist heute gestorben. Er empfing vor seinem Tode einen Brief, der mit „Der Mann von Eien“ unterzeichnet war und in dem der Täter erklärt, ihn für den General Huangsching gehalten zu haben, und den Firtum bedauert. Der Tod Singschwaziens, von dem man sich noch viel versprochen, wird allgemein beklagt.

Theater und Musik.

Kaiserpokal-Wettungen.

Im vierten Wettstreit deutscher Männergesangsvereine um den Wanderpreis des Kaisers werden 41 Vereine mit 8486 Mitgliedern teilnehmen (gegen 15 Vereine mit 2619 Mitgliedern beim ersten Wettstreit 1899 in Kassel, 34 Vereine mit 5683 Mitgliedern 1903 und ebenfalls 34 Vereine mit 6461 Mitgliedern 1909 in Frankfurt a. M.). Am härtesten sind wieder die Rheinlande vertreten. Ostdeutschland entsendet zum erstenmal einen Verein (Lehrerengesangsverein Rolen). Den an Mitgliederzahl kleinsten Verein stellt Oberstein a. d. Nahe (130 Sänger), die beiden stärksten Eichen an der Ruhr (362 und 321 Sänger). Natürlich beteiligen sich auch die bisherigen Sieger (Röhler Männergesangsverein, 1899 und 1909, und Berliner Lehrerengesangsverein, 1903) wieder am Wettstreit um die Kaiserpokale. Die Namen der 41 Vereine sind folgende: Aachen: Concordia (242 Mitglieder), Barmen: Oberbacher Sängerbund (226), Barmer Sängerkorps (294), Berlin: Sängerverein (193), Lehrerengesangsverein (278), Erster Männergesangsverein (139), Bodum: Schängel und Eichen (289), Bonn: Apollo (257), Dortmund: Männergesangsverein (252), Duisburg: Männerchor (181), Sängerbund (146), Düsseldorf: Quartettverein (215), D.-Grafenberg: Frohsinn (204), Eilen: Männergesangsverein (362), Concordia (274), Singschau (321), Erster: Waffenschlag (136), Männergesangsverein (180), Gesangsvereine: Männergesangsverein 1851 (186), Vbar: Männergesangsverein (141), Karlsruhe: Concordia (189), Koblenz: Rheinland (275), Köln: Männergesangsverein (290), K.-Deut. Eintracht (202), Krefeld: Sängerbund (199), Sängervereinigung (237), Bad Kreuznach: Liebertaler (186), Magdeburg: Männerchor (160), Menden a. d. Sieg: Frohsinn (172), Mühlhausen i. Th.: Arion (176), Mülheim a. Rh.: Männerquartett (207), München-Gladbach: Liedertag (201), Oberstein: Grubhler Männergesangsverein (130), Offenbach: Sängerkorps des Turnvereins (203), Pirmasens: Eintracht (191), Concordia (150), Potsdam: Männergesangsverein (168), Rolen: Lehrerengesangsverein (131), Solingen: Sängerbund (179), Trier: Männergesangsverein (245), Wiesbaden: Männergesangsverein (186). — Als Preisrichter berief der Kaiser: Generalmusikdirektor Geh. Hofrat v. S. S. u. h. Dresden, Direktor der Singakademie

Prof. Schumann-Berlin, Kapellmeister Prof. Dr. Peter Raifer, Musikdirektor Prof. Ferd. Hummel-Berlin, Prof. C. E. Taubert-Berlin, Prof. Siegfried Ober-Berlin, Prof. M. Reich-Frankfurt, Kapellmeister Dr. Kottenberg-Frankfurt, Musikdirektor Professor Schwidertag, Aachen, Kapellmeister Prof. Sitt-Leipzig.

Erich Wolff t. In Remgorf ist der bekannte Viederkomponist Erich Wolff an den Folgen einer Milchdrüsenentzündung gestorben. Wolff hatte sich vor wenigen Wochen bei jungen Frauen nach Amerika begeben, um die Niederländerin Elena Gerhardt auf ihrer Konzerttournee zu begleiten, erkrankte und starb nach einem operativen Eingriff. Er war ein geborener Wiener und Schüler des dortigen Konservatoriums. Als ausgeprägter Melodiker komponierte er verschiedene Vieder, und von größerer Arbeiten eine Fantomime zu einem Hofmannsthalischen Text. Vor sechs Jahren überlebte er von Wien nach Berlin.

v. Berlin, 22. März. In der Karfreitagssitzung der Bühnendelegierten wurde Rissen mit überwältigender Mehrheit zum Präsidenten der Gesellschaft wieder gewählt. In einem Telegramm erklärte Rissen, daß er die Wahl annehme.

Bühnenchronik.

Die Frankfurter Oper kündigt für den 22. April die Uraufführung von „Odyssens Heimkehr“, kürzeste Operette von Karl Ettlinger und Erich Koch, Musik nach Motiven von Offenbach von Leopold Schmidt, an. Das Werk ist im Drei Masken-Verlag, München, erschienen.

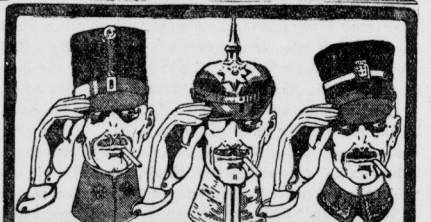
Provinzial-Nachrichten.

n. Geseorthe, 21. März. (Zusätze.) Der Gastwirt Arnold, der Inhaber des Ehemaligen Gasthofs, feierte gestern sein 25jähriges Geburtsjubiläum. Eine Deputation des Weisenfelder Gastwirtevereins überreichte das Ehren Diplom des Gastwirteverbandes. Hofrat Dr. Besenfelder übermittelte die Glückwünsche des Weisenfelder Vereins. Auch aus der Gemeinde wurden Herrn Arnold viele Aufmerksamkeiten zuteil.

T. Eichen, 22. März. (Ein seltsamer Preis.) Die hiesige Schühngilde hat als Preis für ein Preisfesten ein — Hausgrundstück ausgesetzt. Das ist, da sonst um silberne Becher und Silbergegenstände usw. gekümpft zu werden pflegt, gewiß ein eigenartiger Preis. Die Mitglieder sind zu diesem Preis dadurch gekommen, daß sie das Haus bei der Zwangsversteigerung erwerben mußten. Es sind nun 600 Karten, à 1,25 M., ausgegeben worden, und am 2. und 3. Osterferietage, sowie an den drei folgenden Sonntagen soll das Schießen darum stattfinden. Es ist somit allen Gelegenheit geboten, für einen recht billigen Preis einen Teil derer Grundstücke zu erwerben.

Schloppau, 22. März. (Der heiligen Aermannschen geologischen Privatsammlung) wurde in den letzten Tagen nochmals eine wertvolle und reiche Zuwendung von über 600 Fundgegenständen (Erfindungen usw.) geschenktweise gemacht. Die Stücke entstammen unterer Gegend, teils aus Thüringen und dem Saargebiet und geben ein reichhaltiges und lehrreiches Bild von den Wirkungen der Eiszeit und auch von der früheren Erdgeschichte. Interessenten wird die prächtige Sammlung jederzeit vom Besitzer unentgeltlich gezeigt.

Görlitz, 22. März. (Die Bahnhofs-Görlitz) Laucha soll am 1. März 1914 dem Betrieb übergeben werden. Es werden täglich 10 Züge verkehren, und zwar in jeder Richtung vier Personenzüge mit Güterverkehr und ein Güterzug.



Salem Alekisch
mit Hohlmundstück
Salem Gold
Goldmundstück
Cigaretten
Etwas für Sie!
70 3/4 4 70 5 6 8 10
3/4 4 70 5 6 8 10
Konsum-Qualitäten. Excess-Qualitäten.
Keine Rausstattung. In Original-Metall.
Nur-Qualität. Kartons von 20 Stück.
Oriental-Tobacco. Fnh. Hugo Hebe.
Cigaretten-Fabrik. Köpflingerstr. 8. M. d.
Verl. Dresden. Königsbrunn.

1888 (25) 1913
DUNLOP
Pneumatik
Die erste u. seitdem die führende Marke.

Der Magenkatarrh.
Der Magenkatarrh mit seinen mannigfachen Beschwerden — Appetitlosigkeit, Rauheitigkeit des Schlammades, Druck im Magen vor oder nach der Nahrungsaufnahme, quälendes und nicht leicht schmerzhaftes Sodbrennen, Erbrechen bei leerem oder gefülltem Magen, und wie alle die Uebel heißen, welche einen Magenkatarrh begleiten können — läßt den Menschen alle Lebenskräfte verlieren. Seine Gemütsstimmung wird gedrückt, jede Schweißsekunde fehlt, und die Erfüllung der Wünsche, die das Leben an den Menschen stellt, wird zur Plage statt zur Lust, der

betztere Gesellschaften verwenden sich zum kurzenden Managen, nur weil der Magen nicht mehr in normaler Weise funktionieren will. Hierzu ergibt sich, wie wichtig es ist, eine Heilung dieses Leidens anzustreben. Natürlich muß man zu diesem Zweck die Ursache des Leidens zu erkennen suchen, denn wenn diese nicht zu heben ist, wird man auch keine Heilung, sondern nur Befreiung der Erkrankung erwarten dürfen. So muß — wo Alkohol oder Tabakmißbrauch vorliegt — deren Genuß unbedingt aufgegeben oder doch eingeschränkt werden, sind Herz, Leber- und Nierenkrankheiten, Gicht, Blarumt usw. als Ursache anzusehen, so wird man hier gleichzeitig heilend und besernd eingreifen müssen. In allen Fällen aber, mag es sich nun um solche sogenannten fetun-

dären Magenstörungen handeln, oder mag eine direkte Schädigung des Magens durch Flüssiger qualitativer oder quantitativer Art vorliegen, stets wird der Gebrauch einer Tranktur mit den Neuenährer Heilquellen „Großer Sprudel“ und „Wiltibrodus Sprudel“ die größte Heilwirkung bringen. Eine solche Tranktur ist auch deswegen besonders empfehlenswert, weil gerade das Neuenährer Sprudewasser von außerordentlich günstigem Einfluß bei den genannten, den Magenkatarrh verursachenden und begleitenden Leiden ist.
Verlangen Sie kostenfrei Ueberweisung von Probenküben bei der Kurdirektion Neuenährer Heilquellen

Sachsenhausen, 22. März. (Feuerwehr-Verbands-) Der Beschluß der kürzlich abgeschickten Ausschussung des Verbandes der Feuerwehren im Regierungsbezirk Merseburg findet bei der 27. Verbandstag am 31. Mai, 1. und 2. Juni in Sachsenhausen statt.

Oberzell, 22. März. (Ein Zwischenfall.) Ein auf dem „Dienstag“ befindlicher Polizeibeamter stellte plötzlich in der Schanzenerstraße seine Tätigkeit ein, um vor den Augen einer sehr großen Menge — sechs Junge zu werfen. Nachdem diese verhaftet worden waren, fuhr der Beamte der Gendarmen, welche wegen des Zwischenfalls, keiner Heimat zu. Der Vorfall erweckte natürlich große Heftigkeit, die ebenfalls ganz besonders von dem genannten Diebe geteilt wird.

Wanitzsch, 22. März. (Ein Luisebrennma) soll nach in diesem Jahre, ein Wert des Witzbauers Werner in Berlin, hier errichtet werden. Die Kosten für das Denkmal werden sich auf ca. 10.000 Mark belaufen.

Jörns, 22. März. (Rupferdrabtsdiebstahl.) In der Nähe von Jörns, ein Wert der Telegrafentechnik zwischen Wandsberg und Jörns 2400 Meter Bronze- und Kupferdrabt abgehoben und gestohlen worden. Von den Dieben fehlt bisher jede Spur.

Ellenburg, 22. März. (Der Gashof zum „Deutschen Kaiser“) ist aus den Händen des bisherigen Besitzers, des Geschäftsrats Emil Richter, für den Preis von etwas über 80.000 Mark in den Besitz der Landspesergesellschaft Dampfabriker übergegangen.

Waltersdorf, 22. März. (Eine riesige Konfirmation.) Unter den höchsten Konfirmationen ragte ein Mädchen hervor, das 1,82 Meter groß und 148 Pfund schwer ist.

Stettin, 22. März. (Die elektrische Straßenbahn) von Erfurt-Wald soll bis Stettin verlängert werden.

Dachau, 22. März. (Belohnung.) Am 18. d. Mts. wurde auf dem hiesigen Bahnhofs eine hölzerne Eisenbahnkutsche auf dem Hauptplatz gelegt. Die Kutsche des von Dampfbahnkommissionen, am 24. d. Mts. ebenfalls in Dachau abgehenden Verkehrsanges 482 hat die Schmelze fortgeschleudert, ohne Schaden anzurichten. Für Ermittlung des Täters hat jetzt die kgl. Eisenbahnverwaltung zu Erfurt eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt.

1b. Döllsch, 22. März. (Von der Landwirtschaftlichen in die Wirtschaft.) In der hier neu geschaffenen Landwirtschaftlichen Wirtenschaft fand neulich die Prüfung der ersten Lehrgangsstufe statt. Unter den gelobten Schülern und Schülerinnen befanden sich u. a. Graf von der Schulenburg-Rügenburg, Präsident der Landwirtschaftskammer Major v. Büsse-Hortow, die Kandidat der Kreise Döllsch und Bitterfeld, Erster Bürgermeister Kampold, Landtagsabgeordneter, Oekonomierat Serna-Breha. Zwei Schüler wurden durch Prämien aus der Sonett-Exposition ausgezeichnet. Der kommissarische Direktor der Anstalt, Landwirtschaftslehrer Conradi, dankte im Anschluß an die Prüfung den Behörden usw. für die Unterstützung. Die Schulprämie hielt Graf von der Schulenburg. U. a. sprach er dem Direktor und den Lehrern für die erfolgreiche Arbeit seinen Dank aus.

Coswig, 22. März. (Zum Schutz der Vogelwelt) hat unsere Stadtverwaltung im Mühlendorfer Meier 1000 Nistkästen angebracht. Das ist eine höchst anerkennenswerte Maßnahme.

(.) Baugensjals, 21. März. (Badeanstalt.) In der jüngsten Stadtvorstandssitzung wurde einstimmig der Bau einer städtischen Badeanstalt beschlossen. Die Kosten belaufen sich auf 70.000 Mk. Auf einem zwei Morgen großen Gelände, östlich der Kaserne, werden zwei große Badebecken mit Warmwasserbassin für Männer und Licht- und Luftüberzüge für Männer und Frauen errichtet. Außerdem wurde beschlossen, die dem Mühlendorfer Friedhof gehörige Badeanstalt für 22.000 Mark anzukaufen und zu einem Damenbade einzurichten.

Kronach, 21. März. (Ueber eine Brautstau) mit 7 Kindern ist) wird aus Wallenfels berichtet: Dem 77jährigen Rentier W. ist vor längerer Zeit die Frau gestorben, und seitdem befindet sich der alte Knabe ständig auf Brautstau. Schon manchenmal wurde er hoh geprellt, oder nichts hat gehoffen. Durch eine Heiratsofferte in einer Zeitung machte er vor kurzer Zeit die Bekanntschaft mit einer 53jährigen Dame aus München. Briefe flogen hin und her; er gab sich als Privatier aus und hat in Wirklichkeit kaum so viel, um sich selbst durchs Leben schlagen zu können. Die glänzenden Verpflegungen gefielen der Dame und sie reiste nach Wallenfels. Bis Kronach fuhr ihr der Bräutigam entgegen. Dort harrten gegen 1000 Greise und Kinder, Männer und Frauen der Ankunft des seltenen Paars. Kaum war die Post angekommen, in der die beiden saßen, wurde sie von der Schuljugend gefürmt. Beim Ansteigen mußte die Braut sich in den Hofhain wagen, der Bräutigam erreichte glücklich ein Haus.

Nach kurzer Trennung fanden sie sich wieder in einem Saal. Gemerme und Kolletz mußten eingreifen, um die beiden vor dem andrängenden Publikum zu beschützen. Hier wurde der Dame klar gemacht, daß sie bei dem alten, gebrechlichen, mittellosen und unterhaltungsbedürftigen Manne nichts zu tun habe. Der Alte wurde dem zwei Gendarmen in seine Wohnung geführt; die Dame reiste am anderen Tage ab, hatte aber sich zuvor von der Gemeinde das Reisegeld ausständig lassen.

Weimar, 21. März. (Ein Fallhahnjenseit) wurde hier am Mittwoch durch unsere Kriminalbehörden ausgehoben und die in Frage kommenden Personen hinter Schloß und Riegel gebracht. Am Dienstagabend kam ein aus der Arbeit vom Schuhmacher Apel aus der Kollasse entlassener Geselle zur Kriminalabteilung, um dieser die überraschende Meldung zu machen, daß sein Arbeitgeber Fallhahnjenseit treibe. Die sofort angestellten Ermittlungen führten alsbald zur Feststellung des Tatbestandes. Apel, in dessen Wohnung man eine Anzahl Geschloß sowie Metalle und andere zur Prägung von Fallhahnjenseit notwendige Gerätschaften vorfand, wurde sofort in Haft genommen. Es wurde weiter festgestellt, daß er in den Schuhmachergesellen Anselm Apolda und Tornmüller-Gera Helfershelfer gewonnen hatte, die bereits eine Anzahl gefälschter Dreimarckstücke in Umlauf gebracht haben. Auch diese Buchsen konnten hinter Schloß und Riegel gebracht werden.

— Dresden, 21. März. (Automobilunglück.) Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute nachmittag im Kaisbahngrunde hinter den Räumiger Höfen. Der Besitzer des Autos, Hoflieferant Artur Knauth, der in der Großen Brädergasse Nr. 33 in Dresden eine Klempnerei und ein Installationsgeschäft betreibt, hatte mit seinem 17jährigen Sohn Fritz, einem Schüler des Aeneasgymnasiums, und dem Chauffeur einen Ausflug unternommen. Auf der Heilen, von Colßh-Comersdorf nach dem Kaisbahngrunde führenden Landstraße, die selbst von erfahrenen Automobilisten infolge ihrer Serpentinien und Kurven nur mit größter Vorsicht befahren wird, verlor der Fritz Knauth, der den Wagen führte, plötzlich die Steuerung, und das Automobil stieg um. Während der Falltemperatur Knauth ohne Verletzungen davonkam, wurde dem Sohne der Kopf zertrümmert und er tot auf der Straße eintrat. Der Chauffeur erlitt leichtere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht.

Vermishtes.

Die jährliche Versammlung der Gottessegner. Eine merkwürdige Zeremonie der russischen Kirche fand kürzlich, wie allgemein, in der Jaak-Kathedrale zu Petersburg statt. Nach altem Brauch wird nämlich am „Ersten Sonntag der großen Fasten“ von der Kanzel aus ein feierliches „Anathema“ ausgesprochen über alle „Gottessegner, Feiglinge der Unterwürigkeit der Seele, des jüngsten Gerichts und der Erlösung durch Jesus Christus“, sowie über „alle Gegner der Jarrischen Gewalt“. Zu dem feierlichen Akt waren, wie aus Petersburg gemeldet wird, eine Reihe hervorragender Persönlichkeiten erschienen, lo der Procurator des Heiligen Synods, der Justizminister, der Metropolit Wladimir, der Patriarch von Antiochien in Syrien, der zurzeit auf Besuch in Rußland weilt, sowie andere hohe Geistliche.

Ueber die neueste Schandtat der Suffragetten geht uns nachstehendes Telegramm zu: Suffragetten sind am Donnerstag das Landjährl Treuebath bei Staines in der Grafschaft Surrey, das Lady White, der Witwe des Verteidigers von Labynth, General Sir George White, geführt, bis auf den Grund ein. Der Schaden beträgt ungefähr achtzigtausend Mark. Man fand die üblichen Plakate „Stimmen für Frauen!“ usw. an der Brandstätte. Die Täterinnen entkamen, doch ist die Polizei zwei Frauen auf der Spur, die man vom Tatort weggraben sah.

Ozeantischer Wetterdienst.

Dienstliche Mitteilungen,
Sonabend, 22. März, 8 Uhr morgens.
Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.
Die Wetterlage hat sich gegen gestern wenig verändert. Bei Irland ist ein Tief im Anzug, das nach dem Ozean reicht und morgen einigen Einfluß erlangen dürfte.
Witterungsaussicht für den 23. März:
Niemals demüht, wärmer, geringer Regen, schwächer südlicher Wind.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift Abentimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)
Schwerhörige machen wir auf eine wichtige Erfindung, den in heutiger Zeitung bekanntgegebenen elektrischen Hörapparat „Austil“ aufmerksam. Dieser sinnreich konstruierte Apparat ist durch fortgesetzte Verbesserungen zu unübertroffener, höchster Vollkommenheit gelangt. Früher Lebensmut erfaßt den verzögerten Schwerhörigen; er fühlt sich wieder frei und vermag mit Hilfe dieses „Austil“ wieder an der Unterhaltung im trauten Familienkreise, größeren Gesellschaften, Vorträgen, Predigten und an Kunstgenußen, wie Konzert und Theater, teilzunehmen; der Schwerhörige ist den bisherigen Störungen im Geschäft und Amt nicht mehr ausgesetzt. — Beste und bekannteste ärztliche Autorität.

täten bezogen ihre Anerkennung. Zürlisheiten, angehöre Weichte usw. erweisen sich der wühlenden Wirkung dieser geistlichen Erfindung. Dem Schwerhörigen ist Gelegenheit gegeben, den „Austil“ bei der hiesigen Bandagenfirma C. Kerschler, Gr. Ulrichstraße 63, zu probieren.

Letzte Depeschen.

Die Friedensbedingungen der Großmächte.

W. Belgrad, 22. März. (Belgrad des Wiener I. I. Telegraphen- und Korrespondenzbüros.) Heute erschienen die Vertreter der Großmächte bei dem Ministerpräsidenten und dem Minister des Aeußeren Paschich, welchem der Dogen des diplomatischen Korps, der französische Gesandte Coullard, eine Note überreichte, in welcher als Grundlage der Friedensverhandlungen folgende Bedingungen festgelegt wurden: Die Grenzlinie zwischen der Türkei und Bulgarien führt von Midia bis Enos, die Grenzen Albanien werden von den Großmächten festgelegt. Griechenland erhält die Insel Kreta, über die übrigen Inseln des Ägäischen Meeres werden die Großmächte entscheiden. Den verbündeten Staaten wird keine Kriegserklärung zuerkannt, dagegen dürfen ihre Delegierten an den Verhandlungen über die Regelung der türkischen Staatsschuld teilnehmen. Ministerpräsident Paschich erklärte den Vertretern der Großmächte, daß sich die serbische Regierung über diese Verhandlungsbedingung mit den verbündeten Regierungen ins Einvernehmen setzen und hierauf eine Antwort erteilen werde.

Die Botschafterkonferenz.

London, 22. März. Die Entwidlung der Balkanlage machte gegen alle Erwartung weitere Verhandlungen der Botschafterkonferenz heute nachmittag 3 Uhr eine Zusammenkunft mit dem Staatssekretär Grey. Es folgte nur der an Anwesenheit erkrankte russische Botschafter, der durch den Botschaftertrat vertreten war.

Veränderungen in hohen militärischen Stellen.

Berlin, 22. März. Prinz Leopold von Bayern ist auf sein Gehalt von der Stellung als Generalinspekteur der 4. Armeekorps entbunden und gleichzeitig zum Chef des Infanterieregiments v. Alvensleben Nr. 52 ernannt worden. Dem Prinzen Rupprecht von Bayern ist im Einverständnis mit dem Prinzregenten Ludwig die Stellung des Generalinspektors der 4. Armeekorps übertragen worden. Prinz Friedrich Leopold von Preußen wurde auf sein Gehalt von seiner Stellung als Generalinspekteur der 1. Armeekorps entbunden. Prinz Friedrich Karl von Hessen wurde zum Generalleutnant befördert.

Der Prinz von Wales am hiesigen Hofe.

Darmstadt, 22. März. Der Prinz von Wales ist hier zum Besuch des Großherzogs eingetroffen. Der Prinz wird die Feiertage im großherzoglichen Familienkreise verleben. Ferner ist Prinz Heinrich von Preußen mit seinem ältesten Sohne Waldemar zum Besuch des Hofes hier angekommen.

Stapelans eines französischen Unterjochbootes.

Cheerburg, 22. März. Das Unterjochboot Frankin, das eine Wasserverdrängung von 800 Tonnen hat, ist vom Stapel gelaufen.

Grubenunglück.

Wons, 22. März. (Privat-Telegr.) In der Kohlengrube von Maurage sind bei der Einfahrt zwölf Mann in die Tiefe gestürzt. Zwei davon wurden getötet, die anderen verwundet.

Der Köchin Geheimnis.

Das Geheimnis, feinschmeckende und köstliche Zwischengerichte, Süß-Speisen, verschiedene Arten Auflauf, geräucherte Fisch- und Käse-Soufflés, delikate Saucen und seltene Suppen mit wenig Mühe billig und schnell zu bereiten, liegt im richtigen

Mondamin-Gebrauch

als Grundlage dafür.
Die hochfeine Güte des Mondamin bürgt für ausgezeichnet reinen und feinen Geschmack, so auch für die große Ergiebigkeit. Tägliches Mondamin-Gericht erfreut bei den Mahlzeiten. Wägen Sie auf den roten Zettel an Mondamin-Paket, er bietet weitere Mondamin-Rezepte an.

Sanatorium St. Blasien
im südl. Schwarzwald — 800 m über dem Meer. Aerol. Leiter: Medizinalrat Dr. A. Dander. Herrl. Göttergasse unmit. prächtig. Tannenwald — Bow. Holzerfahren. Nbb. durch die illust. Prospekt.

für Lungenkranke

KLOSS U. FOERSTER-SEKTE: "ROTKÄPPCHEN" "CABINET"

Zu beziehen durch den Weinhandel.
Vertreter: Carl Wicht. Halle a. Saale, Fernsprecher 3436.

Jaul Schauseil & Co.
kommanditirt v. d. Anhalt-Dessauschen Landesbank.
Halle a/S., Bitterfeld, Delitzsch, Ellenburg.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Check-Conto-Corrent-Verkehr.
Wechsel-Wechsel-
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Coupons etc.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen), Verlosungs-Kontrolle.
Privat-Tresore
(einzeln vermietbar).

L. Wallesches Konservatorium für Musik u. Theater
27 Lehrkräfte Direktor Bruno Heydrich Güthenstr. 20
Ausbildung von Beginn bis zur künstlerischen Reife in allen Fächern der Musik und des Theaters sowie für den Lehrberuf.
Aufnahme von Kindern schon von 7. Lebensjahre ab.
Klassen- und Einzelunterricht.
— Prospekte und Statuten durch das Sekretariat. —
Anmeldungen auch während der Ferien täglich von 9-1 und 3-6 Uhr.

Woldemar Thoss, Bankgeschäft, Halle a. d. S., Schulstr. 7, 1
gibt 4%ige **mündelsichere** sowie andere sichere **Wertpapiere** kostenfrei ab. Gleichzeitig empfehle ich mich für alle anderen bankgeschäftlichen Aufträge.

Gründl. Musikunterricht
Klavier, Harmonium, Theorie. Nur Einzelunterricht.
Kurt Rumpf
Lindenstrasse 62, 1.
Schüler v. Herrn Prof. Reubke u. d. Fürstl. Konservatoriums der Musik zu Sandershausen.
Anmeldg. 10^h-11, 2^h-3 Uhr.
Mässiges Honorar

Stadt-Theater
in Halle.
Herrnstr. 118L.
Stellf. Geh. Hofrat N. Reichardt

G. H. Fischer, Bankgeschäft,
Königstrasse 2 — Fernruf 893,
empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen.
Wertpapiere An- u. Verkauf, Aufbewahrung u. Verwaltung, Auslosungs-Kontrolle, Belegungen.
Scheck-, Dep.-, Kto.-, Kto.-, Wechsel-Verkehr.
Einlösung von Kassen

25% Preisermässigung
auf alle Feilsachen.
Chr. Voigt, Inh. F. W. Schmidt,
Leipziger Strasse 16.
Wäscheleinen.
Aug. Laue, Leipzigerstr. 47, T. 2049.

Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten v. Joh. Strauß.
Spielleitung: Karl Schibber.
Musikal. Leitung: Alfred Gismann.
Anf. 8^h, 10^h. Ende 9^h 15^h.

Restaurant „Kronprinz Wilhelm“
Halbesiedlerstr. 8, Ecke Volkmannstr.
Empfiehlt **Colburger Hofbräu-Bock.**
Ein vorzögl. Koch- u. Speisekammer H. Horn.

Deutscher Flottenverein Ortsgruppe Halle a. S.
Vereinsabend, Montag, den 31. März 1915,
abends 8^h, Uhr, in den Thalia-Festhallen:

Vortrag
des Kaiserlichen Seelmann Konföderationsrats
Herrn Marine-Oberstleutnant Götzel aus Kiel.
Gesangs-vorträge des Opernsängers
Herrn Kurt Schreiber.

„Die Musterung auf dem Meeressgrund“.
Sensationelles Phantastück.

— festliche „Navigare necesse est.“ —
Die Mitglieder des Vereins, sowie die Kartellvereine und Freunde des Flottenvereins werden hiermit eingeladen. Der Vorstand.

Preussischer Beamten-Verein Halle S. (Pr. B. V.)
Am Freitag, den 28. März d. J., abends 8^h, Uhr,
im Besprechungsraum des Kaiserhofes.
Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht. 2. Jahresbericht. 3. Entlassung des stellvertretenden 1. Mitglieds der Rechnungs-Kommission für 1914. 5. Bericht über den letzten Verbandstag. 6. Besprechung von Anträgen.
Alle ordentlichen Mitglieder ladet zu reger Beteiligung ein.
Der Vorstand.

Elektrische Anlagen
jeder Art und Größe.
K. Rast, Halle a. S., Geilstr. 28, Tel. 169.

Künstliche Zähne
Plomben Stütz- u. Reparaturen etc.
Willy Muder — am Leipziger Turm
Kasse Promenade 16, 1. Ecke Leipzigerstr.
Zahlreiche Anerkennungen. Telefon 3483.

Wratzke & Steiger
Juwelen. ♦ Halle a. S.
Gegen Korpulenz

Universal-Gesundheits-Tropfen
reinen das Blut, fähren die Nerven, lindern u. beseitigen Kopf- und Brustschmerzen, Gallenleiden, Rheumatismus, Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit, Verdauungs- u. Darmstörungen, Schwindel, Kopfschmerzen und Erregungen gegen jegliche Art von Schmerzen & Bl. Bl. 1. Gehaltlich: Alte Apotheke Reuthen OS.

Hören!
Das Problem für Schwerhörige ist gelöst durch den **Original-Akustik-Apparat!**
„Was die Brille dem Auge, ist Akustik dem Ohr.“
Eine Erfindung, die von den höchsten u. bekanntesten Autoritäten anerkannt und praktisch angewendet wird.
Diese Akustik-Apparate können von Schwerhörigen unentgeltlich in meinem Geschäft ausprobiert werden. Preisliste gratis.
Mittelverkauf für Halle a. S. und Provinz Sachsen durch **E. Kertzeher**, Bandagen und Gummivarren, Gr. Ulrichstr. 63.
(Jus- u. v. Arnold & Zwickl).



Central-Heizungen
Sachse & Co.
HALLE
Alteste Heizungs-Firma am Platze.
Weit über 2000 Ausführungen.
Tel. 488 - Telegr. Adr. Wärmequelle



Flügel = Pianos
Blüthner Steinway, Ibach, Feurich, Irmler, Forster
B. Döll,
Gr. Ulrichstr. 23/24. Tel. 633.
Kauf. — Miete.

Die schönste Schlager-Platte ist **„Pappchen“** zu mein „Augenstern“ und **„Der falsche Kaiseralarm in Strassburg“** zu beziehen nur in höchster Vollendung von **Halleschen Musikhaus** Alte Promenade 10.

Robert Steinmetz,
Halle a. S.
Leinen-Handlung
Bett- und Wäsche-Fabrik
Fernsprecher 3289. Leipzigerstr. 8.
Altbewährte Bezugsquelle vollständiger **Wäsche-Ausstattungen**
Leibwäsche — Tischwäsche
Bettwäsche — Betten
Kostenvanschläge und Muster bereitwilligst.
Auf Wunsch Zusendung Katalog über
Brauhausausstattungen überallhin franko. :

„Zum Würzburger“
Im Söulowest. Hofstr. 87.
Würzburger Bürgerbräu
Besitz empfohlen.
Siphon-Versand.
„Wunderland für Halle a. S.“

Lichtbad Sanitas,
Gr. Steinstr. 31. Vorzögl. Kellert. b. Gicht, Rheuma, Leichts etc.

„Detting“ **Teleph. 912.**
Gr. Steinstr. 12 p. u. l. E.
Zambone
Regenmantel ohne Gummi für Damen und Herren
Der beste Regenmantel, unverwundlich, weiter englischer Raglan-schnitt.

Bahnamtlich zugelassene **Gepäckbeförderung**
von und zum Bahnhof.
Zillmann & Lorenz, Paketf., T. 58.

Vornehmer Damenputz
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Leipzigerstr. 24.

Stoff-Handschuhe
F. C. Siebert, Leipzigerstr. 9.
Ein praktischer Weg weiter zum Einkauf
Oriental-Teppiche
Reich illustrierte Preis-Liste gratis durch
Teppichhaus Ehrhard
Sprengel am Haupt-Strassenende No. 1.

Delikatessen,
die neuesten der Saison.
Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9, T. 867.
Versand nach allen Plätzen.
Preislisten gratis und franko.

Knappe & Wörke
Eukalyptus-Bonbons
(Schutzmarke Zwilling)
Paket 30 Pfg. **Paket 30 Pfg.**
Besten Lindungsqualität gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung etc.
Tägl. lobende Anerkennungen.
Beim Einkauf sollte man genau auf Schutzmarke Zwilling, andere weisse man zurück.
Überall zu haben.
Hauptniederl. u. Vert. in Halle:
A. Herrmann,
Gr. Ulrichstr., Ecke Schulstr., Fernsprecher Nr. 4175.

Haut-Bleichereme

„Chloro“ heilt Geisse und Hände in kurzer Zeit rein wie Seife. Verhindert unangenehme Mittel gegen unheimliche Hauterkrankungen, Leberleide, gelbe Flecke, Hautirritationen. Geh. „Chloro-creme“ Tube 1 M., Wirkung unübertrefflich und Chloro-creme 60 J. im Laboratorium „Chloro“, Zentrale 3. Gehaltlich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
In Halle: Dönerapothek, a. Markt, Engelapothek, Reichschmied 6, Dönerapothek, Ulrichstr. 20, Bahndrogerie, Delitzschstr. 2, Hallin 12, Leipzigerstr. 63 u. 91, Biergarten, Söulowest. Hofstr. 87, Frau Dr. Reich, Leipzigerstr. 1, Baumarkt, Bernburgerstr. 32, Max Ott, Steinweg 36, Universal-Drogerie, Köhlerstr. 24.
E. Schwanberg, Vpl. Str., Ecke Köhlerstr., Wöhringstr. 11, Köhlerstr. 11, F. W. Was, Gr. Ulrichstr., Eisenstr. 43, Gr. Steinstr. 43, Weinstock-Prozess, Steinweg 11, Baumann & Heberich, Gr. Steinstr., Eisenstr. 64, Köhlerstr. 11.

Gaskocher und Gasherde,
praktische u. parafine Entseme zum Kochen, Braten, Backen, Wässern.
Einteilige, Zweiteilige, 1-5 Stk., 6, 8-25 Stk.
Dreiteilige Kocher 12-35 Stk.
Komplette Gasherde
mit Koch- und Wärmestellen, nebst Wässern.
Nr. 45, 60 bis 250 Stk.
Max Herrmann,
vorm. W. H. Heiser, Grosse Ulrichstrasse 57.

Abends 7^h, Uhr:
180. Vorstellung im Abonnement.
1. Viertel.
In der Wiesbäcker Bearbeitung

OBERON
König der Elfen.
Gr. romant. Feenoper in 4 Akten.
Musik v. G. W. von Weber.
Spielleitung: Oberregisseur Theo Raven.
Musikal. Leitung: Alf. Gismann.
Anf. 7^h, 10^h. Ende 9^h 15^h.

Montag, den 24. März (Dienstag)
nachmittags 3^h, Uhr
Feierabendvorstellung zu ermäß. Preisen

MIGNON.
Oper in 3 Akten von Umberto Tomasi. Spielleitung: Oberregisseur Theo Raven. Musikal. Leitung: Alfred Gismann.
Anfang 3^h, Uhr. Ende 6^h 15^h.

Abends 7^h, Uhr:
Sonder-Vorstellung bei vollständigem Abonnement.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Filmzauber.
Baubeiläufige Operette in 5 Akten von Rudolf Bernauer und Rudolf Schaner. Musik v. Walter Heile und Willy Weidinger.
Spielleitung: Karl Schibber.
Musikal. Leitung: Wolfg. Siebert.
Anf. 7^h, 10^h. Ende 10^h, 11^h.

Dienstag, den 25. März:
Nachmittags 3^h, Uhr:
Vollständige Vorstellung bei ganz kleinen Preisen.

Alt-Heidelberg
Schauspiel in 5 Akten von Wilh. Menckes-Förster.
Spielleitung: Karl Schibber.
Nach dem 2. Akt längere Pause.
Anfang 3^h, Uhr. Ende 6^h 15^h.

Abends 7^h, Uhr:
100. Vorstellung im Abonnement.
2. Viertel.
Novität! Zum 5. Male: Novität!

Der Schmuck der Madonna.
(J. Gioielli della Madonna).
Oper in 3 Akten aus dem neapolitanischen Volksleben. Handlung und Musik von Hermann Wolf.
Spielleitung: Oberregisseur Theo Raven.
Musikal. Leitung: Carl Odenberg.
Anfang 7^h, 10^h. Ende 10^h 15^h.

Wittwoch, den 26. März
101. Vorstellung im Abonnement.
Novität! Zum 1. Male: Novität!

Professor Bornhardt.
Komödie in 5 Akten von Herbert Schilder.
Im **Weihnusauskunft**
reichhaltige Auswahl ausserordentlich Delikatessen zu kleinen Preisen.

Naturelle Weine
hervorragende Qualität
1911er u. älterer Jahrgänge.

Halbheers Weinstube
Gr. Ulrichstr. 10 Hof.
Angenehmer Familienaufenthalt

Technikum
Mittweida
Direktor: Professor Adolf Heiser
Hohes technisches Institut
1. Elektro- u. Maschinenbau
2. Bauwesen
3. Maschinenbau
4. Maschinenbau
5. Maschinenbau
6. Maschinenbau
7. Maschinenbau
8. Maschinenbau
9. Maschinenbau
10. Maschinenbau
11. Maschinenbau
12. Maschinenbau
13. Maschinenbau
14. Maschinenbau
15. Maschinenbau
16. Maschinenbau
17. Maschinenbau
18. Maschinenbau
19. Maschinenbau
20. Maschinenbau
21. Maschinenbau
22. Maschinenbau
23. Maschinenbau
24. Maschinenbau
25. Maschinenbau
26. Maschinenbau
27. Maschinenbau
28. Maschinenbau
29. Maschinenbau
30. Maschinenbau
31. Maschinenbau
32. Maschinenbau
33. Maschinenbau
34. Maschinenbau
35. Maschinenbau
36. Maschinenbau
37. Maschinenbau
38. Maschinenbau
39. Maschinenbau
40. Maschinenbau
41. Maschinenbau
42. Maschinenbau
43. Maschinenbau
44. Maschinenbau
45. Maschinenbau
46. Maschinenbau
47. Maschinenbau
48. Maschinenbau
49. Maschinenbau
50. Maschinenbau
51. Maschinenbau
52. Maschinenbau
53. Maschinenbau
54. Maschinenbau
55. Maschinenbau
56. Maschinenbau
57. Maschinenbau
58. Maschinenbau
59. Maschinenbau
60. Maschinenbau
61. Maschinenbau
62. Maschinenbau
63. Maschinenbau
64. Maschinenbau
65. Maschinenbau
66. Maschinenbau
67. Maschinenbau
68. Maschinenbau
69. Maschinenbau
70. Maschinenbau
71. Maschinenbau
72. Maschinenbau
73. Maschinenbau
74. Maschinenbau
75. Maschinenbau
76. Maschinenbau
77. Maschinenbau
78. Maschinenbau
79. Maschinenbau
80. Maschinenbau
81. Maschinenbau
82. Maschinenbau
83. Maschinenbau
84. Maschinenbau
85. Maschinenbau
86. Maschinenbau
87. Maschinenbau
88. Maschinenbau
89. Maschinenbau
90. Maschinenbau
91. Maschinenbau
92. Maschinenbau
93. Maschinenbau
94. Maschinenbau
95. Maschinenbau
96. Maschinenbau
97. Maschinenbau
98. Maschinenbau
99. Maschinenbau
100. Maschinenbau